

Spanien. Der Anarchist Salvador, der Urheber des Attentats im Teatro Rico, ist am Mittwoch in Barcelona hingerichtet worden. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen.

Griechenland. Das Budget für 1895, welches Ministerpräsident Trifunopis am Mittwoch der Kammer vorlegte, veranschlagt die Einnahmen auf 91.333.115 Drachmen, die Ausgaben auf 90.150.380 Drachmen. Zum „Schutze der Landwirtschaftsbesitzungen“ wird ein Gegenentwurf, betr. die Erhöhung der Getreibeckelie um 50 Pct. eingebracht werden.

Türkei. Die Worte hielt wegen der Berichte über die Vorkommnisse in Armenien alle Berliner Blätter vom 18. d. M. an der Grenze an und confiscirte dieselben, ebenso die meisten derer zwischen dem 14. und 19. d. M. erschienenen großen französischen, englischen, russischen, griechischen u. s. w. Zeitungen. Mehrere Blätter wurden gänzlich verboten.

Ostasiatischer Kriegsschauplatz. Auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz haben die kriegerischen Operationen wieder begonnen. Die gegen Nankin vordringende Armee des japanischen Feldmarschalls Yamagata hat einen neuen Erfolg errungen. Nach einer amtl. Meldung aus Tokio begann eine Abtheilung der ersten japanischen Armee am 18. d. M. 6 Uhr morgens Hsjuen, welches von chinesischen Truppen, deren Zahl auf 20.000 angegeben wurde, besetzt war, anzugreifen und nahm den Platz um 9 Uhr morgens ein. Die Chinesen flohen in nordwestlicher Richtung. Die Japaner eroberten fünf Kanonen. — Ferner verlor er von neuen Kämpfen um Port Arthur. Nach Meldungen aus Shanghai nahmen die Japaner Montag ein etwa zwei Meilen von Port Arthur gelegenes Fort ein. Der Angriff auf die Hauptstellung ist nahe bevorstehend. Den Chinesen in Port Arthur soll es an Lebensmitteln und Wasser mangeln. Das chinesische Geschwader soll auf die gegen Port Arthur vorgehenden Japaner geschossen haben. Darauf soll ein furchtbares Gefecht zwischen den chinesischen Schiffen und dem die Bewegungen der Landmacht schützenden japanischen Geschwader erfolgt sein, dessen Ausgang noch nicht bekannt ist. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden die Chinesen auch zur See den kürzeren gezogen haben, da von ihrer Flotte nicht mehr viel wirklich seetüchtige Schiffe nach der Schlacht an der Mündung des Jaluflusses übrig waren und außerdem jetzt durch ungeschicktes Manövrieren das größte chinesische Kriegsschiff, der „Tsching-nin“, bei der Einfahrt in den Hafen von Weihaiwei gescheitert ist, während es die am Eingang bei Tsin-tai-tan gelegenen Torpedos zu vermeiden suchte. Der Commandant des Schiffes soll Selbstmord begangen haben. — Die von den Vereinigten Staaten angebotenen guten Dienste bezüglich einer Friedensvermittlung hat Japan höflich, aber bestimmt, abgelehnt. Auf die Anfrage des amerikanischen Gesandten in Tokio, ob die amerikanische Vermittlung Japan genehm sei, hat die japanische Regierung geantwortet, Japan würde zwar das Gefühl der Freundschaft, von der America befreit sei, andererseits aber bei der Erfolg der japanischen Waffen ein derartiger, daß Japan meine, China müsse Japan direkt Vorschläge machen. Angesichts der Abwesenheit der chinesischen und japanischen Vertreter von Tokio bezw. Peking wird in Washington der Antwort die Bedeutung beigelegt, die Verhandlungen zur Wiederherstellung des Friedens sollten durch die Vermittlung der amerikanischen Gesandten in Tokio und Peking gepflogen werden, welche seit dem Beginn des Krieges mit der Wahrnehmung der Interessen der beiden Länder beauftragt waren. — Das „Kreuzer-Bureau“ meldet aus Hiroshima, daß nach einer dort eingelaufenen Depesche China die Absicht zu erkennen gab, als eine der Friedensbedingungen die Zahlung einer Kriegsschadigung von 100 Millionen Taels und der Kriegskosten vorzuschlagen.

Deutschland.

Berlin, 23. November. Der königliche Hof legt für den verstorbenen Erbgroßherzog Karl August von Sachsen-Weimar von heute ab die Trauer auf 14 Tage an. — Auf Schloß Rampenheim findet am heutigen Freitag die Taufe des zweiten Sohnes des Prinzen Friedrich Karl von Hessen statt. Prinzessin Luise von Preußen begiebt sich zur Taufe. Nach ihrer Reife die Kaiserin Friedrich morgen nach Berlin.

— (Der Reichstanzler Fürst Hohenlohe) ist Mittwoch Abend 10^{1/2} Uhr in Berlin wieder eingetroffen.

— (Fürst Hohenlohe), der neue Reichstanzler und Ministerpräsident ist seitens der Universität Straßburg zum Ehrendoctor ernannt worden und zwar, wie es in dem Diplom heißt, auch mit Rücksicht darauf, daß der Fürst in seiner Stellung als Statthalter der Reichslande „der

schärfste Gegner der schädlichen Knechtung der Wissenschaft“ gewesen sei. Die „Reizig.“ und ihre Genossen werden demnach in dem Feldzug, den sie gegen die liberalen Theologie-Professoren an den preussischen Universitäten, d. h. gegen die Freiheit der Wissenschaft begonnen haben, auf die Unterstützung des neuen preussischen Ministerpräsidenten nicht zu rechnen haben.

— (Staatsminister v. Boetticher) soll nach einer Meldung des „Rhein Cour.“ nach der Entlassung des Grafen v. Caprivi ein Schreiben an den Kaiser gerichtet haben, worin er sagte, falls der Kaiser Vertrauen zu der jetzigen Regierung nicht mehr habe, stelle auch er sein Portefeuille zur Verfügung. Der Kaiser antwortete in einem halbvollen Schreiben, daß er die Demission ablehne und überlasse an v. Boetticher am folgenden Tage zu dessen silberner Hochzeit unter Glückwünschen eine große Standuhr als Geschenk.

— (Der Bundesrath) hat sich, wie vorauszu sehen war, in seiner am Donnerstag stattgehabten Sitzung darauf beschränkt, den Gegenentwurf betr. Aenderungen und Ergänzungen des Strafgesetzbuchs, des Militärstrafgesetzes und des Gesetzes über die Presse (das sogen. Umsturzgesetz) an den Justizauschuß zu verweisen. Nach offiziellen Aenderungen ist es nicht richtig, daß im § 131 des Strafgesetzbuchs die Verbreitung erdichteter oder entstellter Thatfachen ohne Rücksicht darauf, ob der Angeklagte gewußt hat, daß die Thatfachen entstellend oder erdichtet sind, strafbar gemacht werden soll. Die Verbreitung dergleichen Thatfachen soll strafbar sein, wenn der Urheber der Verbreitung thatsächlich in der Lage war, sich von der Unrichtigkeit zu überzeugen. In der Praxis wird es nicht leicht sein, festzustellen, ob diese Voraussetzung zutrifft oder nicht. Ferner soll von einer Aenderung der Fassung der Strafbestimmung betr. die Aufforderung zu Gewaltthatigkeiten abgesehen sein.

— (Eine neue Marineordnung), welche zur militärischen Ergänzung der Wehrordnung von 1888 bestimmt ist, hat der Kaiser genehmigt.

— („Ein landwirthschaftliches Aktionsprogramm.“) In einem unter diesem Titel erschienenen Artikel schreibt der „Hamb. Corresp.“: „Daß Bestrebungen nach Art des Antrags Graf Kanitz jetzt so wenig Aussicht auf Verwirklichung haben, wie früher, unterliegt, wie wir auf Grund guter Informationen berichten können, keinem Zweifel. Nöthigenfalls wird die nächste Reichstags-sitzung darüber volle Klarheit schaffen.“ Bemerkenswerth ist noch, daß der Artikel hervorhebt, eine fräftige Agrarpolitik liege in der Konsequenz der bisherigen Gesamtpolitik und wenn jetzt eine solche geübt werde, so sei das demgemäß keine Wendung, sondern nur die Bëthätigung der bisher schon verfolgten Grundätze. Das klingt so, als ob Minister Mikael über das dem neuen landwirthschaftlichen Minister spendende Lob etwas verstimmt sei.

— (Die „Augsbg. Post.“) das Hauptblatt der bayerischen Clericalen erklärt, das Centrum werde immer einer Strafgesetzänderung zustimmen, die dem rein subjectiven Ermessen des Richters einen so ausgebreiteten Spielraum gewähre und sich auf eine rein äußerliche Wächterweiterung der polizeilichen Polizei erstrecke. Das bezieht sich, wie es scheint, auf die vorgeschlagenen Aenderungen der §§ 130 und 131 des Strafgesetzbuchs und auf die Aenderung des § 23 des Preßgesetzes betr. die polizeiliche Beschlagnahme von Druckschriften ohne richterliche Anordnung. — Gegen das Centrum ist eine Mehrheit für die Vorlage im Reichstage nicht möglich.

— (Breßprozeß.) Die wegen der bekannten „Klabberadatsch“-Affaire gegen den Staatssecretär des Auswärtigen, Freiherrn von Marshall, gerichteten Angriffe in der „Westdeutschen Allg. Ztg.“, die wie i. Z. berichtet, darauf hinzielen, daß Herr v. Marshall jene Kundgebungen des „Klabberadatsch“ gegen zwei Beamte des Auswärtigen Amtes veranlaßt habe, sind aus Anlaß des dieserhalb angehängten Beleidigungsprozesses am Dienstag Gegenstand der Verhandlung vor dem Landgericht in Köln gewesen und haben zur Verurtheilung der Redactoren Dr. Klefer und Klefer als Verfasser zu je 2 Monaten Gefängniß und des Redacteurs Zimmermann als verantwortlicher zu 150 M. Geldstrafe geführt. Der Staatsanwalt hatte 5, 3 und 1 Monat beantragt.

— (Colonialpolitik.) Der Gouverneur von Kamerun, Zimmerer, soll nach den „Berl. N. N.“ demnächst zurücktreten und durch v. Puttkamer, den obersten Beamten im Logogebiet, ersetzt werden, an dessen Stelle ein Herr v. Dörzen treten soll. — In Kamerun ist der Compagnieführer Premierlieutenant Lichte in Folge Herzschlags verstorben.

Vermischtes.

* (Jugendliche Selbstmörder.) Zu Berlin hat sich der achtzehnjährige Burfche Richard Ringeltaub vor der Wohnung seiner Braut, der sechszehnjährigen Emma Zahn, infolge eines Zwistes mit ihr, erschossen. Der neunjährige Burfche Alwin Großke lehrte am Montag Nachmittag gegen 2 Uhr von der Arbeitsstelle nach Hause zurück, suchte gleich darauf einen entlegenen Ort auf und erschoss sich mittelst eines Revolvers. Als Grund für die That wird „Lebensüberdruß“ angegeben.

* (Ein Wallon) ist in dem obersten Stocken des Saluzzo eingekerkert und mit ihm sollen acht Mädchen auf den Hof hinaus. Die meisten von ihnen tragen idiomere Bunden davon.

* (Sturz aus dem Eisenbahnzuge.) Ein Passagier des obererheinischen Schnellzuges, angeblich ein Frankfurter Reisender, stürzte am Mittwoch Abend, als zwischen Kall und Köln der Wind seinen Hut entführte, und er denselben wieder zu ergreifen suchte, aus dem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Er wurde tödtlich verletzt dem Spital übergeben.

* (Aus dem Zuchthaus in Waldheim) verurtheilt am Montag ein mit 5^{1/2} Jahren Zuchthaus bedachter Ersträfling zu entlassen. Der Wächter machte hierbei von seiner Schutzweise Gebrauch und verwendete den Entlassenen so schwer, daß dieser nach kurzer Zeit seinen Wunden erlegen ist.

* (Eine Kesselexplosion) fand am Montag in einer Petroleumkammer bei Pöchlitz statt. Zur Zeit der Explosion befanden sich neun Personen in der Nähe des Kessels: der Maschinenmeister, ein Finanzarbeiter und sieben Arbeiter. Von diesen Personen wurden fünf verbrannt und in Stücke gerissen. Zwei konnten noch lebend in das Spital nach Slavonisch-Brod gebracht werden, wo sie inzwischen ihren Wunden erlegen sind, ein Arbeiter fiel hinterher brennend zur Erde, stürzte sich in die Wellen und ertrank. Ein Arbeiter kam mit leichten Wunden davon. Er erzählt, daß er mit den Kameraden neben dem Kessel saß, als die Explosion erfolgte und daß er nichts Anderes als eine brennende Gestalt gesehen habe, welche davonliefen sei.

* (Unter dem Dampfhammer.) In einem Sommerwerk zu Jemeppeles-Berge hat sich ein Arbeiter in gräßlicher Weise das Leben genommen. In der Mittagspause legte er seinen Kopf unter den großen Hammer und ließ dann den letzteren laufen. Ein herabfallender Arbeiter konnte nur eine Leiche wegziehen; der Kopf war nur noch ein Rest. Der Unglückliche war erst 17 Jahre alt und verlor den Verstand, da er nach dem Tode des Vaters als einzige Stütze Mutter und zahlreiche Geschwister vor dem Hunger nicht schützen konnte.

* (Die teiblichen Bürgermeister.) Wir be richten kürzlich über das Duell der Bürgermeister der beiden Nachbarkörpers Saarbücken und St. Johann. Das Gericht hat den Bürgermeister Feldmann zu 5, Dr. Neß zu 4 Monaten Gefängnisstrafe verurtheilt.

* (Auf dem Richterstuhl.) Einmalig ist es, daß in das dortige Gerichtsbüro ein früherer General des Gerichts, Georg Whitworth, eingetreten ist und den Richter Andreus Allion auf seinem Richterstuhl erschossen hat, worauf der Mörder sich selbst durch einen Schuß in den Mund eine tödtliche Wunde beibrachte. Der Beweggrund der Mordthat soll ein politischer sein.

* (Ein Wahnfinniger auf dem Bahngelände.) Auf der Bahnhofsstraße Köthen-Deubitz ergriffte sich ein englischer Dorfack. Ein von Köthen nach Deubitz abgehender Lokomotive fuhr mit voller Geschwindigkeit auf die Station St. Maria zu, als auf dem offenen Geleise plötzlich der wahnfinnig geordnete Lehrer an der evangelischen Schule, Josef Bobbich, auftauchte, sich auf die Erde zwischen die Schienen setzte und den Schotter gegen die Ziegelbahndrähte und Stangen zu schleudern begann. So oft er einen Draht traf und dieser einen brummanden Ton hören ließ, brach der Wahnfinnige in Schallendes Gelächers aus. Als sich der Zug auf circa 300 Schritte genähert hatte, eilten Leute von der Straße herbei, um den Wahnfinnigen und streute ihnen Schotter in die Augen, und als nur endlich der Locomotivführer die schreienden Warnungssignale erörtern ließ, ramte der Unglückliche direkt gegen den Zug, um auch die Locomotive mit Steinen zu bombardiren. Er konnte aber nur einmal die Handvoll Steine gegen die Locomotive schleudern — im nächsten Moment lag er unter dem Radern. Schrecklich vernehmlich zog man ihn als Leichnam hervor.

— (Dem Radbrüder Wanderdoctor.) In dem hannoverschen Dörschen Radbruch wohnt ein alter Schärer H. der einen täglich wachsenden Zuspruch als Wanderdoctor hat. Es werden jetzt von Hs Angehörigen an die vor dem und in dem Hause stehenden Raaten mit Nummern ausgegeben, um nach der Reihenfolge die Leute nach dem Montag lester Woche wurden 240 solcher Karten verabsolgt, aber es verriethen sich außerdem noch viele ohne Nummer. Dienstag und Mittwoch voriger Woche täglich bis 440 Personen zu Hs gekommen sein. Die meisten dieser Leute haben zudem von mehreren Personen, oft von zehn und mehr, die Handhaare bei sich, und man kann danach bemessen, für wie viele Leute täglich Medikamente aus Radbruch abholt werden. (NB. Da der alte Radbrüder Schärer die Krankheit an einigen aus dem Raden der Lebenden geschickten Haaren erkennen soll, so werden solche Erkennungszeichen von Kranken, die so werden über sich verständig sind, verständig zu ertheilen, und anderen Hindernden zur Unterdrückung mitzugeben.) Die Einnahme Hs muß eine labelfaste sein. Die größte Zahl der Kranken oder der von Hs und fern mit Haaren in den Taschen Unlangenden entfiel die nahe Großstadt Namburg (1), auch Harburg und Wilsenbürg. Stundenlang müssen die Leute von dem Hs warten, das etwa 25 bis 30 Minuten von der Poststelle entfernt liegt, bis es ihnen nach Ueberprüfung des Gehirns erweist, in das Hs immer Hs zu gelangen, in welchem er, angezogen mit Schere und Beardberührungsglas und neben sich auf dem Tische die große Menge seiner Medikamente, die Hs-studenten empfängt. Und dann ist es wieder mit großer Mühe verständig, das Haus zu verlassen, da Hs und viele voller Menschen stehen. Stundenlang müssen die Leute dann wieder zur Abfahrt der Züge warten, da in Radbruch nur die Perionenzüge halten. In den Zügen auf der Strecke Namburg-Hannover macht sich der gegenwärtige Verkehr nach Radbruch dadurch bemerkbar, daß alle Personenzüge jetzt einige Wagen mehr als sonst führen. (Und das im 19. Jahrhundert!)

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. **Kirchen- und Familien-Nachrichten.** Stadtkirche: Sonnabend Abend 6 Uhr Gottesdienst und im Anschluss Beichte und Abendmahl. Diac. Schöllmeyer.

Sonntag den 25. November (Totenkst.) 1894 predigen:

Douffsche. 1/10 Uhr: Superintendent Marius. 5 Uhr: Diaconus Wilborn.

Im Anschluss an den Vormittagsgottesdienst Beichte und Abendmahl. Superintendent Marius.

Stadtkirche. 1/10 Uhr: Pastor Werther. 2 Uhr: Diac. Schöllmeyer.

Im Anschluss an den Vormittagsgottesdienst Beichte und Abendmahl. Pastor Werther.

Gesammelt wird eine Collette zur Abfülle der Postkassette in der Landeskirche.

Abends 6 Uhr Gottesdienst. Im Anschluss daran Beichte und Abendmahl. Pastor Werther.

Reinhardtstraße. 10 Uhr: Candidat Otto.

Im Anschluss an den Gottesdienst allgemeine Beichte und Abendmahl. Pastor Teubert.

Abends 5 Uhr Abendgottesdienst. Im Anschluss daran allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung notwendig.

Altenburger Kirche. 10 Uhr: Pastor Delius.

Im Anschluss an den Gottesdienst und abends 7 Uhr Beichte und Abendmahl.

Katholische Kirche. Sonntag den 25. November ist 9 Uhr früh Gottesdienst und Predigt. 2 Uhr nachmittags eine Anbahn.

In einem Zimmer-Verkauf in größter Höhe ist ein hübsches Haus mit Garten zu verkaufen. Interessenten wenden sich an **Robert Zimmermann und Frau.**

Die Veräußerung findet Sonntag, 3 Uhr, vom Trauerhause, Saalftraße 2, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnis unseres theuern Unfalltodes sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, den 23. November 1894. Frau verw. **Schöber nebst Kinder.**

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag den 26. November cr., abends 6 Uhr. Tagesordnung: 1) Anlage eines Thonrohrkanals. 2) Entlassung der Wohnung der von Schilb-Wassersdorff'schen Stiftung für 1893/94. 3) Beschaffung von Büchern für die Altenburger Schule. 4) Einfriedigung des Kaiser-Friedrich-Denkmal-Platzes.

Merseburg, den 20. November 1894. **Der Vorsitzende der Stadtverordneten.** Witte.

Zwangsvollstreckung. Sonnabend den 24. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Cassin hier **Meyer's Conversations-Lexikon, 12 Schlafdecken, 16 Pferdedecken, 6 Meter Paletotstoff, 8 Meter Hammagarn, 1 Follen Cigarren, Cakak, Cigaretten, 1 Ladeneinrichtung, 1 Nähmaschine und eine große Partie gute Möbel.** Die in meiner Bekanntmachung am 20. d. M. mehr angeführten Gegenstände kommen **neben** zum Verkauf. Merseburg, den 22. November 1894. **Tauchenitz, Gerichtsvollzieher.**

Ausverkauf der Restbestände des Anton Pollert'schen Warenlagers, Gotthardtstraße Nr. 7. Geöffnet: Vorm. 9-12 Uhr. Nachm. 2-6 Uhr. **Freitags und Sonntags geschlossen.** Der Verkauf sämtlicher Artikel findet zu bedeutend ermäßigten Preisen statt.

Zu verkaufen! Ein in Merseburg gelegenes, gut gebautes **Wohnhaus** nebst Garten, in gander Lage, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **F. W. Böhle, H. Sigistrasse 1.**

Hafer- und Gerstenspreu, mehrere Säulen, liegen zu verkaufen bei **F. W. Böhle, H. Sigistrasse 1.**

Kartoffel-Lieferung frei Haus

für den Winterbedarf.

Ich liefere ausgezeichnete Speisekartoffeln, mehlreich, wohlwiegend, haltbar, in 1/2 Centnern täglich frei Haus und bitte um gefl. baldige Bestellungen.

Ed. Klaus.

Sechs Käuferfreunde zu bekaufen. **Carl Ulrich,** Kaufhändler Straße.

Kanarienvogel find billig zu verkaufen. **Rosenthal 5, 1 Trepp.**

Ein **Winterbergzieher** und gut erhaltene **Frauenfische** zu verkaufen. **Globitzauer Straße 10, 2 Tr.**

6000 Mark als 1. Hypothek auf Grundbesitz gegen hohe Zinsen sofort zu leihen gesucht. **Berthe Wöhrlein unter W. Z. an die Exped. d. Bl.**

4500 Mark auf ein landliches Grundstück mit etwas Feld zum 1. Januar oder 1. Februar zur 1. Stelle von einem pünktlichen Rinzobler gesucht. **Das Nähere in der Exped. d. Bl.**

Eine gut möblierte Stube nebst Kammer zu vermieten. **Windbergstraße Nr. 4.**

Ein **Logis, 2 Stuben, Kammer, Küche** nebst Zubehör, zu vermieten und Neujahr zu beziehen. **Raumburger Straße 1 b.**

3 Wohnungen zu vermieten. In erfragen **Sand 1, 2 Tr.**

Herzhaftliche Wohnung mit allem Zubehör per 1. April 1895 zu beziehen. **Sand 7.**

Ein **anständiger Herr** findet freundliches Zimmer mit voller und guter Pension zum neuen Jahre. In erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine **Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern** und Zubehör, ist zu vermieten. **Windbergstraße 5.**

Eine **Wohnung, 5 Stuben, 3 Kammern** nebst Zubehör, zu vermieten und 1. April 1895 zu beziehen. **Gallesche Str. 10.**

Laden-Vermietung. Ein Laden mit geräumiger Wohnung ist zu vermieten, sofort oder 1. Januar zu beziehen. **Oberbreitestraße Nr. 21.**

Eine **freundliche Schlafstelle** offen **Markt 28, 2 Treppen.** Auch ist dieselbe eine möblierte Stube zu vermieten.

Anständige Schlafstelle offen. In erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Schlafstelle offen **große Ritterstraße 19.**

Eine Schlafstelle offen **Windberg 10.**

2 St., 2 K. u. **Zubeh.** von ruhigem Bes.anten zum 1. April 1895 zu mieten gesucht. **Abfragen mit Preisangabe wolle man unter N. K. in der Exped. d. Bl. niederlegen.**

2 Stuben, 1-2 Kammern nebst Zubehör zu mieten und 1. Januar oder früher zu beziehen gesucht. **Offerten mit Preisangabe erbitte unter N. K. an die Exped. d. Bl.**

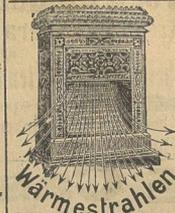
Ein **Beamter** sucht für sofort oder 1. April 1895 eine **Wohnung** von 2-3 Zimmern und 2 Kammern nebst Zubehör. **Gef. Off. unter 22. XI. 94 an die Exped. d. Bl. erbeten.**

Neu! Patent-Jüthen, (neu verbessert). **Thatsächl. u. Zeben in 1 Stunde nach d. vorz.igal. Schüle ohne Kebrer u. ohne Wartenzeit** auf 20 Seiten, hoch u. haltb. gearbeitet. **Zoumundervoll. (Pragmatik).** Preis nur 1/2 R. - m. Schüle u. all. Zubehör. **Preis. gratis. O. C. F. Meher, Infr. Haber, Hannover A. Händler überall gel.**

Hirschlederne Hosn, wildlederne Handhüde, echte Hamburger Lederhosen empfiehlt **Max Plant, H. Ritterstr. 13.**

Ballblumen empfiehlt **Z. Renno, Delgrube 26.**

Ich erlaube mir die ganz ergebene Anzeige, daß meine **Spielwaaren-Ausstellung** eröffnet ist und bitte, mich bei Bedarf zu beehren. **Gallesche Straße 8. Frau Geisler.**



Gasöfen D.-R.-P.

von der Stadt Brüssel als bestes System ausprobt und mit 6000 Frs. prämiert; neuerdings wesentlich vervollkommen; 15 000 in Betrieb, **mit neuem Muschelreflektor.** In jeder Größe und Stilart, mit eisernen und Majolika-Mänteln. Prospekte franco. **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.** Fabrikant des Aachener Badesofens für Gas. **Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.**

Ein Laden

in **Welschenfels, Zäbenstraße**, zu jedem Geschäft passend, ist sofort mit oder ohne Wohnung zu vermieten, zum 1. Juli 1895 zu beziehen. **Offerten werden unter Z. 10 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.**

Fische Hasen sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche ganz und geteilt. **die Preisliste Karl Geier, Johannstraße Nr. 8.** **Wappenküben** werden aufgesetzt, auch sind neue auf Lager. **H. Kutzner, Sorwert 16.**

„Schweinepulver“

der **Säuen-Apothek, Kirchheimbolanden.** Bestes und bewährtestes Mittel gegen **Bluthaus, Fieberschübe, Stiefelstiel und Ferkelmangel** der Schweine. **Wöchentlich 2 bis 3 mal aufs Futter gestreut, dient es ausgezeichnet dazu, die Thiere vor Krankheiten zu bewahren und die Ferkel zu vermehren. Überhaupt trägt es zur Knoschenbildung und zum Fettsanlag bei. Von Schweinezüchtern wird es mit Vorliebe den jungen Thieren gegeben. Dasselbe ist erhältlich in Packeten mit genauer Anweisung für **Merseburg** und Umgebung in der **Neumarkt-Drogerie** von **Paul Berger.****

Leinen- u. Summiwäse

in nur guter Qualität empfiehlt billigst **A. Prall, Burgstraße.**

Marmeladen,

als **himbeer, Johannisbeer, Aprikosen, Erdbeer** und **gebackt** empfiehlt **Gustav Schönberger jun.**

Betten, Möbel, Wäsche, Schuhwaaren u. **taucht H. Apelt, Delgrube 4.**

Blannen- und Spritzluchen,

täglich frisch, **ff. Himbeermarmelade** empfiehlt **Franz Vogel.**

Den **verehrten Herrschaften** zeige ich an, daß **ich meine Wohnung Schmalestr. 23** befindet. **Franz Jauckus, Lohnkellner.**

F. Unruh,

Fleischbeschauer im 3. Schanbezirk, dreimal für Aufgaben von 2 rüchigen prämiert, empfiehlt sich zur **Übernahme mikroskopischer Untersuchung geschlachteter Schweine.**

ff. grüne Schnittbohnen

Otto Classe. **Zum Todtenfest** empfiehlt **Kranze und Kreuze,** gelochaduell ausgeführt. **Franz Wastleben, Gallesche Str. 13.**

A. Apelt's Nachf.,

Breitestraße Nr. 4, empfiehlt große **Anstahl getragener Kleidungsstücke, Militärmäntel, Betten, Möbel, Wäsche und Schuhwaaren** aller Art.

Nähmaschinen

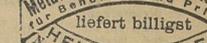
werden schnell und gut reparirt bei **L. Albrecht, Schmalestr. 23.**

Rohestühle

werden geflochten. **Ww. Bauwerker, Sorwert 12.**

Hausschlachten

wird jeder Zeit angenommen. **Pro Stück 2 Mark. W. Häntsch, Saalftr. 9.**



Metall- und Kautschukstempel für Behörden und Privats. **Heftet billigst HEINR. HESSLER, No. 79 Neumarkt No. 19.**

Mosel-Wein,

garantirt reiner, guter Tisch- und Bowlen-Wein, empfiehlt **p. Flasche excl. Glas 65 Pfg., bei 10 Flaschen à 63 Pfg. Markt 5. Paul Näther.**

Germanische Fischhandlung.

Frisch auf Eis **Zander, Schellfisch, Cabeljan, grüne Heringe.** **Neue Sendung Häuserwaaren, Bismarckheringe, Bratheringe, Sardinen** empfiehlt **W. Krämer.**

Für sparsame Hausfrauen!

Kartoffelmäschmaschinen, Neu! **ankert praktisch, Neu! empfiehlt F. Hauptmann, Klempnermeister.**

Sie husten

nicht mehr bei **berühmten Gebrauch der Kaiser's Brustbonbons** anerkannt bestes im Gebrauch, billiges bei **Orten, Geisheit, Raturd und Verschleimung.** **Echt in Bad. à 25 Pf. in den Niederlagen bei Otto Classe, Schmalestr., und P. Göhlich, Neumarkt.**

Nähmaschinen,

Patent Westfalia, trifft bei mir dieser Tage ein und verkaufe selbige zu **Fabrikpreisen.** **O. Erdmann, Stufenstr. 4.**

Aufgepaßt! Achtung!

Schlachte heute ein junges, sehr fettes Ferkel. Noch nie da gewesen! **Friedr. Beyer, Rostschlächtere, Saalftraße 2.**

Zum Gmüben

der **neuen Gesellschaften** **Menuet à la reine und Gavotte-Quadrille** empfiehlt sich ergebenst **Wilhelm Hoffmann,** Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Schweizerische Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen

Automaten, Réveils, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handbuchstaben, Briefbeschwerer, Blumenwäsen, Cigarrenetuis, Arbeitsstischen, Espressierkaffe, Flaschen, Biergläser, Desserteller, Süßle u. s. w.

Alles mit Waffel. Preis das Neueste und Vorzüglichste. Besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Keller in Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantiert für Nechtheit; illustrierte Preislisten sende franco; 25 goldene und silberne Medaillen und Diplome.

Von heute ab täglich
frische Fastenbretzeln
empfehlen
Bäckermstr. Lange,
Saffraustraße.

Junge Leute zum Austragen derselben werden angenommen.

Kirchlicher Verein St. Maximi.
Montag den 26. November, abends 8 Uhr, in der Reichskrone.
Moderne Angriffe auf die Bibel und ihre Widerlegung. (Ref.: Prediger Bornhaff.)
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

Theater in Merseburg. Tivoli.
Sonntag den 25. November 1894.
Singspiel des Weizenfeller Stadttheater-Ensemble.

Der Leiermann und sein Pflögekind.
Schauspiel in 3 Aufacten und 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Billets im Vorverkauf in den Cigarrenhandlungen der Herren Geur Schulze jun. und C. Meyer 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. — An der Abendkasse: 1. Platz 1 Mt., 2. Platz 60 Pf.
Am Sonntag findet von Nachmittag 3 Uhr ab der Billetverkauf im Tivoli statt.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Allgemeiner Turnverein.
Heute, den 24. Novbr., abends 8 Uhr,
außerordentliche „Generalversammlung“ in der Reichskrone.
Wichtigster Punkt der Tagesordnung: **Befprechung der neu anzuschaffenden Statuten.**
Blütliches und zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.
Die Turnhunde fällt heute aus.

Robland's Restauration.
Morgen Sonntag
Hasen-Auskegeln.

Gasthof zum goldenen Stern.
Heute Sonnabend
Salzknochen.

Restaurant zum Kronprinzen.
Heute Abend von 6 1/2 Uhr an **Salzknochen**
H. Hallisches Action-Bier ff.
Dazu ladet ergeben ein
Fr. Minkmar.

Zur Zufriedenheit.
Heute Sonnabend Abend
R. Rockendorf.
H. Händelsh.

H. Kämmer's Restauration.
Heute Abend **Salzknochen.**

Heisch's Restaurant.
Heute Sonnabend
Salzknochen mit Meerrettig.

Gambrius.
Heute Sonnabend **Schlachtesfest**
frisch 9 Uhr **Wellfleisch**, abends **Beal- und frische Wurst**. Dazu ladet freundlich ein
F. A. Schmidt.

Zum schwarzen Ross.
Heute Abend
Salzknochen mit Meerrettig.

Verein für naturgemäße Gesundheitspflege.
Dienstag den 27. November, abends 8 Uhr,
im großen Saale der Reichskrone
Vortrag nur für Frauen
von Frau Dir. Clara Muche aus Radebeul
über:

Das gesundheitliche Verhalten vor, während u. nach der Geburt.
Eintrittspreis 30 Pf.
Frauen der Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Mitglieds-karte freien Zutritt.
Der Vorstand.

Casino.
Dienstag den 27. Novbr., abends 8 Uhr,
II. Sinfonie-Concert,

gegeben von der gesammten Kapelle des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdir. Herrn D. Wiegert.
Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren Cigarrenhändlern Meyer (Bahnhofstraße), Moritz (Burgstraße) und Hölzer, Schultze jun. (H. Ritterstr.), sowie Kaufmann Wolff (Rohmarkt) und Kaufmann Schurig (Oberbreitestraße).
An der Kasse 50 Pf.
Abonnement-Billets sind im Casino zu haben.

III. Sinfonie-Concert nach Weihnachten.
Dienstag den 27. d. M., abends 8 Uhr,
grosse öffentl. Volksversammlung
im Saale des Schützenhauses.
Tagesordnung:
1) Bericht vom Partietag.
2) Wahl eines Vertrauensmannes.
3) Berichtedenes.
Einer zahlreichen Beteiligungen sieht entgegen
der Einberufer.
Zur Deckung der Unkosten 10 Pfg. Entrée.

Ad. Schäfer, Merseburg,
empfehlen
vorzüglich gearbeitete
fertige Wäsche
für Herren, Damen, Kinder.
Oberhemden
als Specialität.
Kragen, Manschetten
Shlipse.
Uebnahme ganzer Anstaltungen jeder Größe bei billiger Preisstellung und größter Leistungsfähigkeit.

Holz- und Metall-Sarg-Magazin und Merseburger Beerdigungs-Anstalt
Saalkr. 2.
von R. Ebeling, Tischlermeister, Saalkr. 2.
übernimmt bei vorkommenden Trauerfällen in Merseburg und nach auswärts **Begräbnisse aller Art** mit feinen **fürstlichen** und feinen **Trauer-Nachfahrwagen** zu den billigsten Preisen. — Gleichzeitig mache ich auf meine große Auswahl von **großen und kleinen Metall- und Holzjargen** in Eisen- und Eichenholz aufmerksam und stelle die billigsten Preise.

Nährhafter als Fleisch. **Ca. 30 % Albumin-Mehl - Elveiss** **Sehr leicht verdaulich.**
enthalten
Dr. med. Disque's **Albumin-Kindermehl**,
sehr leicht verdaulich, bei Brechdurchfall etc. **blut- und knochenstärkend**;
Dr. med. Disque's **Albumin-Kraftsuppenmehl**,
nährhafteste und leichtverdaulichste Speise für **Schwache, Magen- und Zuckerkranke** etc.;
Dr. med. Disque's **verbessertes Schrothrod**,
sehr nahrhaft, vorzüglich bei **träger Verdauung und Stuhlverstopfung**.
Obige, nach den Anweisungen des Herrn Dr. med. Disque, Kreisarzt a. D. und jetziger Chefarzt der v. Zimmermann'schen Stiftung Naturheilanstalt zu Chemnitz, hergestellten vorzüglichsten Nährmittel nebst Anweisungen sind zu beziehen und werden fabrikt von
Gustav Schimpf, Halle a. S., gr. Ulrichstr. 53.

Zum Todtenfest
hält alle Arten
frische und trockene Binderei
in geschmackvoller Ausführung und allen Preislagen bestens empfohlen.
R. Rockendorf, Blumengeschäft,
Gotthardtsstrasse 28.

Albert Münch's Blumenhandlung,
kleine Ritterstraße 15,
empfehlen alle zum **Todtenfest** passende Binderei in größter Auswahl und gebiegener Ausführung zu soliden Preisen.

Zur Feier des **Todtenfestes**
Musikführung im Dom
Sonntag den 25. November,
von 7 bis 8 Uhr.

Zum Vortrag kommen Soli, Chöre und Orchestre von J. Brahms, Chopin, Franck, Gullus, Reinhard Keiser, C. Stamann, S. Schurig, D. Lambert und Berli.
Eintrittskarten à 50 Pfg. bei den Herren Geur (Burgstr.) und bei H. Händel am Sonntag 2 Uhr. Sonst ab findet der Billetverkauf im **Ritterhaus** statt.
Der Vortrag ist zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins bestimmt.
C. Schumann.

Bürger-Verein für städtische Interessen
Verammlung
Montag den 26. November 1894,
abends 8 Uhr,
im „Tivoli“.
Tages-Ordnung:

- 1) Berlesen des Protocolls voriger Versammlung.
- 2) Vortrag des Herrn **Rechtsanwalt Scholz** über: „**Gnandbuchordnung**“
- 3) Vortrag des Herrn **Rehr Schmelzer** über: „**Die Verwaltung der indirecten Steuern unter Verbleib dem Großen**.“
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Brandischer Beamtenverein
Merseburg.

Zur Erinnerung an die 400-jährige Wiederkehr von Hans Sachs' Geburtstag
am **Mittwoch den 28. Novbr. d. J.**, abends 8 Uhr,
im Saale des Tivoli hiersebst
I. Vortrag des Herrn Geheimen Regierungsrath Haupt über
Hans Sachs.
II. Theatervorstellung von Mitgliedern des Stadttheaters zu Halle.
Nachmittagspiele von Hans Sachs.
1) Frau Wahrheit will Niemand beherbergen.
2) Der fahrende Schüler im Paradies.
3) Der Krämerforb.
Gäste können diesmal **nicht** zugelassen werden.
Für das Comito eines auswärtigen Fabrik-gelächtes wird per sofort ein
Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Offerten sub **S. A. 11** an die Exped. d. Bl.
Def.-Inspector, Feld- und Hofverwalter, Volontaire, Scholaren, Brenner, Hofmeister, Aufseher, Gärtner, Küsther, Diener, Heilmächter, Feldhüter, Schäfer, Köchen- und Küchhütter, Bäcker, Metzger u. s. w. empfiehlt d. Landvolkshaus. Bureau v. **Frdr. Grosse, Halle a. S., Leipzigerstraße 71.**
Mädchen für die Stadt nach auswärtig, sowie **Mädchen und Knechte** fürs Land finden zu Neujahr Stellung durch **Wittne Voltz, Oberbreitstraße 14.**
Ein **sauberes Mädchen** vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, wird zum 1. Januar gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.
Junges Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Ein Paar Tonen (Maltzher) sind **abhanden** gekommen. Wer mir dieselben wiederbringt oder den Aufenthalt nachweist, erhält eine angemessene Belohnung.
Vor Ankauf wird gewarnt, da mir schon mehrere Mal Tonen abhanden gekommen sind.
Hugst Gager, Hundelmann, Rennmarkt.
In Nr. 230 dieses Blattes suchte ein Nähmaschinen- und Fahrradfabrikant, durch Reich getrieben, weil er mit Reich befreundet, seine enorm hohen Preise nicht mehr zu erzielen, auf ganz gemeine Art meine Nähmaschinen und Fahrräder, welche ich verkaufe, als von einer Fabrik, welche nur billige Fabrikate liefert, hinzustellen. Ich werde deshalb bis auf weiteres Nähmaschinen und Fahrräder zu einem so niedrigen Preise verkaufen, damit meine Abnehmer bald überzeugt sein werden, daß ein Fahrrad oder eine Nähmaschine, welche jemand mit geringem Nutzen verkauft, oft noch viel besser ist, als wo der Händler großen Nutzen gezogen hat. Auch erlese ich jeden verdorbenen Theil zu Fabrikpreis. Sollte jemand mit seinem Hade Unglück haben, lasse ich selbiges von der Fabrik reparieren und es wird sich bald zeigen, wo die Reparatur am billigsten gemacht wird. Um mich aber für die Gemeinheit dieses Schreibens zu rächen, werde ich Nähmaschinen und Räder zu einem so niedrigen Preise verkaufen, um eine Probe zu machen, wer es am längsten aushält.
Sollte jemand Bedarf haben, bitte sich an mich zu wenden, und ich werde Gelegenheit bieten, **Räder und Nähmaschinen** (beses Fabrikat) zu noch nie dagewesenen Preisen zu verkaufen.
O. Erdmann, Stufenstr. 4.
Stierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle, 22. Nov. Unsere Polizei hat einen wichtigen Fang gemacht, indem sie sich der Person eines längst geflüchteten Schwindlers, der sich den Namen Martin Krüger beilegt und Agent sein will, versichert hat. Derselbe operierte u. A. in Magdeburg, Leipzig, Dresden, Bremen, Hannover u. wie folgt: Er besuchte die dort befindlichen Filialen angelegener Geschäftshäuser, stellte sich den betr. Geschäftsführern als Disponent des Hauptgeschäfts vor, der gekommen, um die Geschäftsstelle zu kontrollieren. Das selbstbewußte, geschäftsfundige Wesen des Schwindlers bestach die Geschäftsführer und sie ließen es ruhig geschehen, daß derselbe die Bücher nachsah und die Kasse kontrollirte. Das letztere Geschäft besorgte er namentlich gründlich, denn nach dem Fortgange des Herrn „Disponenten“ wurden die Geschäftsführer gewarnt, daß ihnen Geldbeträge fehlten. Es haben sich bereits eine Anzahl auf diese freche Weise geschädigte Firmen gemeldet und Strafantrag gestellt. — Der Halle'sche Innungsausschuß, zusammengesetzt aus den Vertretern von etwa 20 Innungen, hatte in seiner letzten Sitzung u. A. eine gewählte Commission mit der Aufstellung von Erhebungen darüber beauftragt, welche Summen in den letzten Jahren hiesigen Handwerker durch den Wauschwindel verloren gegangen sind. Die Commission hat inzwischen getagt und das eingegangene Material durchgesehen. Aus 20 seither eingegangenen Schreiben Geschädigter ging hervor, daß dieselben in den letzten Jahren auf diese Weise einen Gesamtschaden von mehr als 60 000 M. erlitten haben. Es soll noch mehr Material beschafft und geschädigte Handwerker aufgefunden werden, unter Zusage von vollster Discretion ihre Wahnnehmungen dem Vorsitzenden des Innungsausschusses bald zugehen zu lassen. Vereintes Vorgehen nur allein kann gegen den Wauschwindel etwas ausrichten.

Weimar, 22. Nov. Aus Anlaß des Ablebens des Erbgroßherzogs ist eine dreimonatige Hoftrauer angeordnet worden. Eine Deputation der Hofbeamten begab sich gestern Abend nach Cap St. Martin zur Abholung der Leiche des Verstorbenen. Dem regierenden großherzoglichen Paare sind bereits zahlreiche Weidobstelegramme zugegangen, u. a. vom deutschen Kaiser, den Königen von Sachsen und Württemberg, den Herzögen von Altenburg und Koburg-Gotha, sowie vom Fürsten Bismarck.

Erfurt, 22. Nov. Vom Oberförster Ehepaar Gerlach wurden nachträglich noch recht interessante Einzelheiten bekannt, ausschließlich solche, welche die beiden als soldatische Heuchler und — um mit dem Staatsanwalt zu reden — Pharisäer erkennen lassen. So hat das Ehepaar an seine in Sonderkammer lebende einzige Tochter, die bekanntlich von ihren Eltern, besonders der Mutter, öfters in barbarischer Weise gequält zu werden pflegte, aus dem Untersuchungsgefängnis heraus Briefe geschrieben, welche ausnahmslos von salbungsvollen Mahnungen und Bibelstellen strotzen. „Der Herr breitet seine Hände über dich!“, oder „Trage dein Kreuz in Demuth, wie wir auch das unsere gott-ergeben tragen!“ u. Da die Verhafteten ganz genau wußten, daß ihre Briefe vor deren Abendung von den Richtern gelesen wurden, so ist die Absicht, sich bei letzteren in ein möglichst günstiges Licht zu setzen, völlig klar; daß diese Absicht keineswegs erreicht wurde, hat das schließliche, gerechte Urtheil bewiesen. Eine Revision haben die Eheleute gegen dieses Urtheil übrigens nicht eingelegt, dasselbe ist also rechtskräftig geworden.

Altenburg, 22. Nov. Ein geachtetes junges Mädchen von 17 Jahren, gussehrter Eltern einziges Kind in Schmolln, gereth über über den Inhalt eines ihm von Bubenhand zugegangenen anonymen Briefes in solche Erregung, daß es im Spritzenflusse seinen Tod suchte und auch fand. Die nacheilende Mutter sah das Unglück mit an, konnte aber nicht rechtzeitig Hilfe herbeischaffen.

Teuchern, 22. Nov. Auf der bei Weiskens-Weiskens-Gesellschaft gehörigen, bei Trebnitz gelegenen Grube verunglückte heute der hiesige Arbeiter R. Beim Auskippen der Kohle glitt derselbe aus, stürzte in den Trichter hinab und wurde von der auf ihn fallenden Kohle verschüttet. Die untere Oeffnung des Trichters war nicht weit genug, um ihn hindurch zu lassen, und so wurde er von der Kohle erdrückt. Er hinterließ eine Wittve mit vier unversorgten Kindern.

Magdeburg, 20. Nov. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag stalteten Diebe dem Comptoir der Jacodanderei, Werkzeug- u. Schraubenfabrik von Gläner & Co. einen Besuch ab. Sie versuchten den im Comptoir stehenden diebstahlsicheren, von der bekannten Firma F. Purcel, Geldschrankfabrik hier, gelieferten Geldschrank zu erbrechen.

Werkzeuge zu diesem Beginnen entnahmen die Diebe der daneben liegenden Werkzeugfabrik. Trotz angestrengtester Bemühung mit Hammer, Meißel und Bohr und der ganz sachgemäßen Weise, von der der Geldschrank, namentlich auch das Hauptschloß, manche Spur zeigte, sowie der Benutzung einer 2 m langen Brechstange, welche die Diebe am Thortore zurückließen, gelang es nicht, den Geldschrank zu öffnen oder zu zerstören; sie mußten unverrichteter Sache wieder abziehen. Da die Fabrik sehr florirt liegt, so konnten die Diebe ganz ungestört arbeiten, brauchten auch keineswegs darauf bedacht zu sein, daß ihre Arbeit geräuschlos vor sich ging. Es ist also nur der guten Construction des Schrankes zu danken, daß der Inhalt den Besitzern erhalten blieb. (Die Firma F. Purcel vertritt in Merseburg seit Jahren Herr Fabrikant Otto Stewig, Karlstr. 17.)

Görlitz, 20. Nov. Der Postassistent Willy Niehoff aus Trebnitz bei Könnern, zuletzt hier beschäftigt, wird seit dem 31. October d. J. vermählt. Er ist ca. 170 cm groß, hat blondes Haar, blaue Augen und trug ein blondes Schnurrbärtchen. Bekleidet war er mit braunem Jacket-Anzug. Außerdem trug er einen Verlobungsring und führte ca. 100 Mark bares Geld, sowie goldene Uhr und Kette bei sich. Demjenigen, der den Verbleib des Vermählten so nachzuweisen vermag, daß er seinen Angehörigen wieder zugeführt werden kann, wird eine Belohnung von 100 Mark zugesichert.

Kassel, 22. Nov. Der verordnete Comm.-Rath Henrich hat der Fabrikunterstützungskasse 100 000 M. vermach, ferner jedem Arbeiter einen Extrawochenlohn, jedem Pensionär eine Extra-Monatspension. Das Leichenbegängniß hat unter großartiger Beteiligung der Spitzen der Behörden und der Bürgerchaft stattgefunden, wie hier noch niemals bei einer bürgerlichen Leichenfeier erlebt wurde.

Leipzig, 22. Nov. Die Station Leusich der Thüringischen Eisenbahn liefert zu den Umständen im deutschen Eisenbahnbetriebe leider eine recht große Anzahl; auch heute wieder fuhr ein Localzug beim Einlaufen auf Station Leusich den hinteren Wagen eines rangirenden Güterzuges, die auf das Hauptgleis gerathen waren, in die Flanke. Der Heizer Kuppy wurde, wie man der S.-Ztg. berichtet, schwer verletzt, ebenso zwei Insassen eines Personenzuges IV. Klasse, mehrere andere Personen leichter. Der Materialschaden ist ein ganz bedeutender. Es ist bisher noch nicht festgestellt, aus welchen Umständen der Unfall stattfand.

In den neuen Theilen der Baumannshöhle bei Rübeland im Harz sind kürzlich interessante Ausgrabungen gemacht worden. Ebenso wie in der Hermannshöhle hat man auch hier eine Fülle von fossilen Knochen des Höhlenbären (Ursus spelaeus), Höhlenlöwen (Felis spelaea), Höhlenleopards (Felis antiqua) und Höhlenwölfes (Lupus spelaea), sowie in Tiefe von 1/2 bis 1 1/2 Meter in Diluvialablagerungen Pfeilspitzen und Schaber aus Feuerstein gefunden, Stüde, die offenbar sämtlich demselben Typus angehören, nämlich dem, nach welchem auch die paläolithischen Feuersteingeräthe der diluvialen Menschen von Montfrier in Frankreich und von Taubach bei Weimar gearbeitet sind. Sämmtliche bei Rübeland gefundenen Feuersteingeräthe, die sich, der „Mag. Ztg.“ zufolge, jetzt im naturhistorischen Museum zu Braunschweig befinden, sind durchweg milchweiß gefärbt, offenbar in Folge von Verwitterungsprozessen, welche die Stüde ganz durchdrungen haben. Besonders ein Schaber muß schon zur Diluvialzeit durchgehoben sein, da die Bruchflächen deutlich die Sinterauflagen zeigen.

Localnachrichten.

Merseburg, den 24. November 1894.

In der am letzten Dienstag stattgehabten Sitzung der Handelskammer zu Halle wurde u. a. auch über die mangelhafte Abendzug-Verbindung zwischen Halle und Thüringen verhandelt. Der Referent, Hr. Stadtrath Schmidt-Weiskens berichtete, daß seit Einführung des vorigen Sommerfahrplanes eine Verschlechterung in der Verbindung zwischen Halle und den größeren Städten Thüringens infolge eingetreten ist, als letzter der abends gegen 9 Uhr von Berlin in Halle eintreffende Personenzug nicht weiter geführt wird. Die Kammer hat auf eine beschließende Eingabe an die königl. Eisenbahndirection Erfurt den Bescheid erhalten, erwähnter Zug habe eine Späterlegung (als Halle gegen 11 Uhr abends) erhalten müssen, weil der Schnellzug 2 in einen Durchgangszug umgewandelt sei und für denselben daher verschiedene Aufenthalte wegfallen mußten; eine Späterlegung des Personenzuges rechtfertige sich auch infolge eines vorhandenen Bedürfnisses, als jetzt die Rei-

senden in Halle die Theater u. besuchen könnten. Die Verkehrscommission der Kammer erkennt das Bedürfnis für eine Zugverbindung zwischen Halle und Thüringen, ab Halle gegen 11 Uhr abends, an, hält aber auch das Bedürfnis für erwiesen, daß der in Halle gegen 9 Uhr abends eintreffende Zug nach Thüringen weiter geführt werde; hierfür spreche schon der Grund, daß abends aus der Richtung von Kassel und Magdeburg in Halle eintreffende Reisende mehrere Stunden Aufenthalt haben, wenn sie von abends 6 bis gegen 11 Uhr keinen Anschluß nach Thüringen finden. Es wurde folgende Resolution beschloffen:

„Die Gesamtsitzung der Handelskammer zu Halle erklärt, daß für die Wiedereinleitung eines um etwa 9 Uhr abends ab Halle nach Thüringen (etwa bis Erfurt gehenden) Personenzuges ein Bedürfnis vorhanden ist, und beauftragt den Vorstand der Handelskammer, wiederholt dafür eintreten zu wollen, daß der früher zu dieser Zeit verkehrende, mit dem 1. Mai 1894 in Wegfall gekommene Zug ab Halle 9⁰⁰ recht bald wieder eingelegt werde, jedoch mit dem Hinweis darauf, daß der seit dem 1. Mai 1894 11⁰⁰ ab Halle abgehende Personenzug dieser Strecke in keiner Weise eine Veränderung erfahren darf, weil durch denselben gleichfalls einem fühlbaren Bedürfnisse Abhilfe geschaffen ist.“

Wir bemerken hier, daß in derselben Angelegenheit bereits früher seitens des Magistrats hier selbst eine in gleichem Sinne abgefaßte Petition an die königliche Eisenbahndirection gerichtet worden ist.

Die für Donnerstag Abend in der Reichsfrone“ angelegte Theater-Vorstellung fiel aus, weil der zu spätere Bilet-Vorverkauf eine wenigstens die Kosten deckende Einnahme nicht in Aussicht zu stellen schien. Trotz dieses Mißerfolgs veranstaltete der Leiter des Weiskensfelder Stadttheater-Ensembles am nächsten Sonntag noch eine Vorstellung im „Divolt“. Zur Aufführung gelangt das Reichsfrone'sche Schauspiel, Der Leiermann und sein Pflegekind“. Wir machen unsere Theaterfreunde hierauf ganz besonders aufmerksam.

Bei einer am Donnerstag in der benachbarten Kapendorfer Flur stattgehabten Treibjagd wurden 254 Hasen, 40 Rebhühner, 1 Fasan und 2 wilde Kaninchen zur Strecke gebracht. Gestern wurden in der hiesigen Hölle der Stadtflur bei einer zweiten Treibjagd noch 65 Hasen erlegt.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Lützen, 20. Nov. In der heutigen Sitzung der Stadtrathordneten wurde von dem Magistrat ein Ortsstatut vorgelegt, wonach die Zahl der hiesigen Magistrats-Mitglieder von 3 auf 6, die der Stadtrathordneten von 9 auf 18 vermehrt werden soll. Diese Vermehrung wird durch das Steigen der Einwohnerzahl bedingt. — Von der Strafkammer zu Naumburg wurde gestern der Dachdeckermeister Karl Friedrich Schmidt von hier von der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens freigesprochen.

In dem Prozesse der Stadtgemeinde Freyburg gegen eine Anzahl Landwirthe zu Schleberoda wegen Fahrrechtigkeit ist erstere auch in zweiter Instanz abgewiesen und die Beklagten das Recht zuerkannt worden, den der Stadt gehörigen, neben der Brücke belegenen Platz im Bedarfsfalle, zum Zwecke des Wasserholens, zu benutzen. Klägerin hat die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

Spielplan des Stadttheaters zu Halle a. S.

von Sonntag d. 25. Nov. bis einschl. Sonnabend d. 1. Dez. 1894. Sonntag: Nachmittags: „Ein Sommerachts Traum“. Abend: „Der Holozer“, hierauf: „Hänsel u. Gretel“. Montag: „Madame Sans Gêne“. — Dienstag: „A. M. Knie“. — Mittwoch: „Fra Diavolo“. — Donnerstag: „Die Schmetterlingsflucht“. — Freitag: Gastspiel Max Ullrich. „Die Meisterfänger von Nürnberg“. — Sonnabend: „Wohltäter der Menschheit“.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Nov. (H. L. B.) Wie verlautet, wird die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes am 5. Dezember in den Wandelgängen des Hauses stattfinden. Vielleicht nimmt der Kaiser vorher noch eine Besichtigung der inneren Räume des Hauses vor.

Berlin, 23. Nov. (H. L. B.) Der von dem jetzigen Landwirtschaftsminister Herrn v. Hammerstein vor einem Jahre an den Minister v. Heyden gerichtete Antrag auf anderweitige Bestimmung des Bundesrats ist von der pommerischen ökonomischen Gesellschaft wieder aufgenommen worden und wird dem neuen Landwirtschaftsminister demnächst unterbreitet werden. — Wie aus Neudöbburg gemeldet wird, hat am Nordostseeanal, unweit

der großen Drehbrücke, neuerdings eine bedeutende Erdbebenstöße empfinden. Dadurch werden die fast fertigen Arbeiten wieder um mehrere Wochen verzögert werden. — Aus Bechta (Odenb.) wird gemeldet, daß in der dortigen Strafanstalt ein Gasrohr platzt, infolgedessen sechs Insassen der Anstalt beunruhigt wurden. Zwei von ihnen sind bereits gestorben.

Paris, 23. Nov. (H. T. B.) Wie einem Redacteur der „Tennis“ mitgeteilt wird, sind die in Hon-Be ermordeten katholischen Missionare meistens belgischer Nationalität. Die Mission von Hon-Be stehe unter der Leitung der belgischen Franziskaner und in letzter Zeit sind 12 Missionare in der Station von Hon-Be anwesend gewesen, darunter ein Franzose. Das Haus der Franziskaner in Paris hat erst durch die an die katholische Mission gerichtete Depesche des apostolischen Vikars Christieme Kenntnis von der Verfolgung erhalten. Christieme ist dem Blutbad wahrscheinlich nur dadurch entkommen, daß er sich auf einer Reise nach Cheso befand, woselbst er einen neuen Bischof wählte.

Rom, 23. Nov. (H. T. B.) Der frühere Ministerpräsident Giolitti soll von den Agenten der Quäntur scharf überwacht werden. Ein Vorführungsbeleg gegen denselben ist erlassen worden, jedoch nicht als Zeuge, sondern als Angeklagter. Die dem früheren Ministerpräsidenten zugehörigen Blätter greifen Crispi heftig an und drohen mit skandalösen Enthüllungen, wenn Giolitti verfolgt werden sollte. Der Prozeß und die bei demselben verwendeten Documente werden im Parlament eine große Aufregung hervorrufen. — Die Oppositionsblätter melden, Crispi habe sich zuerst der Solidarität aller seiner Kollegen verschrieben, ehe er die Kammer zusammen berufen; es sei dies eine kluge und nothwendige Maßregel gewesen, da zwei Minister sich gegen die finanziellen Maßnahmen ausgesprochen. Crispi habe dadurch nur die Difflamir im Ministerium ausgeübt, wie er sie über das ganze Land ausdehne.

Vermischtes.

* Brand in der Citadelle von Memel. Wie die Memeler Allgemeine Zeitung meldet, wüthet jetzt ferner Morgen in der dortigen Citadelle ein großer Brand, welcher Petroleum-, Benzin-, Kett- und Schmalzvorräthe vernichtet. Die Flammen haben den Wall durchbrochen und ein Schiff in Brand gesetzt.

* Die ersten größeren Kaffeepflanzen aus Ulambara in Deutsch-Ostafrika sind kürzlich in Berlin eingetroffen. Nach dem Urtheil von Kennern sind dieselben vorzüglich ausgefallen und ähneln in Wohlgeschmack dem Arabakaffee.

* (Verurtheilung des Spion.) Der französische Kapitän Romani wurde von dem Gerichtshof in San Remo wegen Spionage zu 14 Monaten Gefängniß und 1200 Lire Geldstrafe verurtheilt.

* Major v. Wissmann hat sich Dienstag Nachmittag mit Präsident Vangen in Söva vermahlt.

* (Ein Diamant aus der Jarencaura) ist nach der „Neuen Fr.“ während des Begräbnisses in Bet erzdurg verloren gegangen. Während der Ueberführung der Kaiserleiche vom Nikolai-Bahnhofe nach der Peter-Pauls-Festung sei ein großer Brillant aus der hinter dem Sarge einbetragene Krone verschwunden. Hierbei ist bereits ein Protokoll aufgenommen worden. Einige Zweifelere sind der Ansicht, daß der Brillant während des Tragens vielleicht aus Unvorsichtigkeit eingedrückt wurde und sich nun zwischen dem Sammtfutter und dem Metallgestelle befindet. Nach der Beschreibung wird die Krone daraufhin genau geprüft werden.

* (Der Tod Anton Rubinschins) kam selbst seinen Freunden unerwartet. Jwar mußte den Künstler in der letzten Woche ein asthmatisches Leiden mehr als zuvor, doch war er munter und spielte noch am Montag Abend mehrere Partien Whist. In der Nacht erwachte er unwohl und klingelte. Die hinzueilende Dienerschaft fand ihn schon mit dem Tode ringend. Eine halbe Stunde später verschied der Künstler am Verfalltag.

* (Erdbeben in Saffien.) In Reggio wurde am 22. Nov. ein neuer Erdstoß verspürt. Der königliche Commissar konstatirte bei dem Besuche von Palmi, daß diese Gemeinde durch das Erdbeben gänzlich zerstört worden ist. In Vagnara und Santefemia fand der Commissar einen großen Theil der Häuser verwüstet. Die Civil- und Militärbehörden weiteten sich mit der Bürgererschaft in dem Vertheilen, den Beschädigten Hilfe zu bringen.

* (Preisauflage.) Aus Berlin wird gemeldet: Bei der vom Vereine für Gedenktafeln angeordneten Preisauflage hat Herr A. D. Fried-Halle den ersten Preis, 1500 Mark, erhalten.

* (Ueber einen Gattenmord) wird aus Mühlendorf in Oberhessen berichtet. Am Sonnabend Morgen wurde der 34jährige Wärter Maier wenige Schritte von seiner Wohnung mit durchgeschlittenem Hals und 17 Stichen im Körper tot aufgefunden. Maier hatte in der Nacht zum Sonnabend Dienst und wurde nach 12 Uhr abgelöst. Er begab sich nach dem Dienst zu seinen Eltern, den Holzweidrehten Maier nach Hauke, um dort zu übernachten, weil seine Frau sich angeblich nach Neustirchen in ihre Heimat begeben hatte. In Wahrheit war die Frau aber mit ihrem Liebhaber, dem Dienstknecht Josef Hilger aus Untereckfurth, in ihrer Wohnung. Es steht fest, daß Hilger die That auf Veranlassung der Frau Maier vollbrachte und von Letzterer sogar unterstützt wurde. Die Frau hielt ihrem auf dem Boden liegenden, mit dem Tode ringenden Manne den Mund zu, während ihr Geliebter dem Schritte vom Hauke des alten Maier hat, sechs Meter von der Straße entfernt. Die Uhr und ein Geldbetrag waren geraubt. Die Frau und ihr Liebhaber wurden noch am

Sonnabend verhaftet. Sie sind der That geständig. Hilger sagt aus, daß er von der Frau des Maier schon drei Mal zur Ermordung ihres Mannes aufgefordert worden sei. Er habe nie den Muth dazu gehabt, bis er durch das Versprechen der Belohnung getrieben zu der That gedrängt worden sei. Die Frau habe gesagt: „Seit 17 Jahren ist Maier ein Fauler tot (mactet auch ermordet wurde) und noch sei nichts aufgefunden, man müßte es nur gelohnt anfangen.“

* (Sonderbare Kabalade.) Ueber eine auffällige nächtliche Reiterei berichtet die „Votr.“ aus Regensburg: „Ein seltsames Schauspiel wurde letzte Nacht gegen 12½ Uhr am Paradeplatze gesehen. Fünf Reiter in Helm und Rüstung ritten den Paradeplatz auf und ab und machten mit einem Worte III. Es waren angeblich Offiziere eines Dragonerregiments. Als zwei Voltigierer sie anführten, ihnen zu folgen, wiesener sie sich, dies zu thun, und als nur die Reiter sich vorübergehende Unteroffiziere vom 9. Dragonerregiment in Hilfe erludeten, soll einer der Reiter einen Unteroffizier sogar mit der Reitpeitsche geschlagen haben. Dem Schauspiel wurde schließlich ein Ende gemacht, indem die Reiter zur Wache geführt wurden.“ Dann wird man ja wohl wissen, ob es angeblühete oder wirkliche Offiziere waren. Nach der „Votr.“ haben diese „Geister“ auch in Kongewelle ihr Unwesen getrieben.

* (Aus Franzensbad) wird über das bereits erwähnte räthselhafte Duell berichtet: Nach späterer Meldung ist der junge Dittich nicht in einem Duell gefallen, sondern hat sich selbst das Leben genommen und die Duellgeschichte erfinden, um sein Ende romantischer erscheinen zu lassen.

* (Ueber die Ananspruchnahme einer „Hellscherin“ durch die Polizei) wird aus Denver, Colorado, berichtet. Dort wurde am Dienstag voriger Woche eine junge Japanerin, Namens Sita Sano, mittels eines fest um ihren Hals geschlungenen Handtuches im Bett erdrosselt aufgefunden. Da dies binnen wenigen Tagen schon der dritte berartige Mord ist und in allen drei Fällen eine Karte mit dem Namen einer Morbinderin, die etwa 20 Mitglieder zählen soll, zurückgelassen wurde, so beirathete man noch ähnliche Morde. Die Waise nennt sich „Chevaliers d'Amour“. Die Polizei ist völlig ratlos und hat bisher noch keine Verhaftung vorgenommen. Es liegen offenbar keine Nachbarn vor. Der Mörder öffnete in allen drei Fällen freilich Kammer und Fenster und warf Alles durch einander, nahm aber nichts fort. Jetzt hat die Polizei die Dienste einer berühmten Hellscherin in Chicago in Anspruch genommen. Diese erklärt, daß der Mörder ein blonder Mann ist, der seinen Kopf etwas nach einer Seite hängen läßt; er trage eine weißen Färbung und der Mörder wohne in unmittelbarer Nähe des Hauses, wo der Mord des japanischen Mädchens stattgefunden habe; jetzt wolle er wieder eine in der Markt-Straße lebende Frau sein Leben bringen.

* (Mordanschlag.) Der aus Arles stammende Graf de Gervois, der die Riviera als Tourist besuchte, wurde bei Nervi von Straßenräubern überfallen, verwundet und vollständig ausgeplündert.

* (In Nothwehr erschossen.) In München wurde Sonntag nachts wegen verdächtigen Besitzes von Bomben ein Mann auf der Straße von einem Gendarmen angehalten. Der Mann setzte sich mit dem Waffner zur Wehr. Der Gendarm wurde durch ein Schuß, mittels eines verrosteten Revolvers, durch den Arm, einen Stich in den Oberarm und die linke Brustseite, Der Gefrorene entstrang, wurde aber nach 10 Minuten tot aufgefunden.

* (Der Sang an Aguir.) Ein zutreffendes Wort fällt der Kritiker der „Allgemeinen Zeitung“, Professor Th. Levin, über den „Sang an Aguir“ und über die Beurtheilung, die bei diesem Anlaß dem kaiserlichen Dichtercommissionen in der Tagespresse zu theil wird. Der Kritiker schreibt in seiner Recension über ein Concert im Göttinger Saal, worin u. a. das „Liedbändel des Abolent“ von Richard Wagner zur Aufführung gelangte, was folgt: „... Nach dem „Sang an Aguir“ habe ich gehört. Meinen Grundbesitz gemäß, für die ich in diesem Falle schon Respekt verlangen muß, steht Se. Majestät der Kaiser außerhalb der Kritik, wie er außerhalb der parlamentarischen Debatte steht. Wolte Gott, die deutsche Kunst würde auch außerhalb der Kritik Se. Majestät des Kaisers.“

* (Zur Geschichte der Falschmünzerei) erhält die „Frankf. Zeitung“ folgenden Bericht vom unteren Westerwald: Schon seit vielen Jahren besitzt der Westerwald einen transienten, doch sehr häufigen, vorzüglich am 1. Advent, Falschmünzerverband zu sein. Die Behörden haben von jeher die unvollständigen Nachforschungen nach den Mitgliedern und Befehligen der Bände ange stellt, aber nur selten mit Erfolg. Einmal zu Anfang des 50er Jahre gelang es einem besorgl. nat. Gendarmen, im Amt Marienburg zwei Falschmünzer, Vater und Sohn, zu überführen, und zwar durch Anwendung von List. Der Gendarm hatte sich in die Kleidung eines Viehhändlers ge stellt, wie sie damals den oberen Westerwald vielfach be zogen, und war dann auf sein Ziel losgegangen. Dies Ziel war ein Wirth in einem feinen Dörfchen, dem die Federmann wußte, falsches Geld fabricirte. Mit dem Wirth band der vermeintliche Viehhändler an und wurde mit ihm dahin einig, daß er dem Händler an einem genau festgesetzten Tage für eine bestimmte Summe echten Geldes eine entsprechende Summe falsches ver abfolgen solle. Der Händler erklarte pünktlich, aber in der Uniform eines Gendarmen und in Begleitung von einer Anzahl Vollegeten, der Wirth und sein Sohn wurden nach dem festhalten Wirthsband festgenommen und dann genaue Nachforschungen im Hause und seiner Umgebung ange stellt. Hierbei fand man außer einer erheblichen Summe falschen Geldes die Form u. c. im Garten vergraben. Die Falschmünzer sind im Zuchthause gestorben. Sofort nach der Festnahme dieses Falschmünzerpaares schickte die preussische Regierung einen der fähigsten Berliner Geheimpolizisten, einen hiesig vielfach genannten Mann, auf den Westerwald, um weiter zu untersuchen. Erfolg scheint die Waise nicht gehabt zu haben; es ist jedoch längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande. Es wurde vollzählig hergestellt, daß auf dieser Strecke fast täglich Mitglieder einer Falschmünzerbande verkehrten, die unter wegs ihre Agenten trugen; halbalt wurde man ihrer jedoch nicht. Entlich wurden denn doch in verschiedenen Bezirken des unteren Siegburger (nicht in Nassau) 3. B. Siegburg, dann Bonn, Köln, etc., schon längere Zeit ansehend ruhig, obgleich die Spaten auf den Dächern sich Vertheilendes suchten. Mit der Eröffnung der Deut-Gleisener Eisenbahn kam wieder Leben in die Bande.

